

Auf den Spuren der Vorbilder

15 Unternehmen aus dem Kreis Borken beteiligen sich aktuell an der Personalarbeitsinitiative einfachmachen#2. Bei ihren Unternehmensbesuchen gewann WFG-Projektleiterin Veronika Droste spannende Einblicke in neue Wege der Personalgewinnung, der Qualifizierung von Beschäftigten, der Arbeitsorganisation und lernte neue Unternehmenskulturen kennen. Wie begegnen Unternehmen der Region der digitalen Herausforderung in ihrer Personalarbeit? André Roitzsch, seit zwei Jahren Geschäftsführer bei Shopmacher in Gescher, erklärt im Gespräch die Strategie des E-Commerce-Spezialisten.

Vor zwei Jahren stand er vor der Herausforderung, das Unternehmen neu aufzustellen und eine neue Unternehmenskultur zu etablieren. Gute, motivierte Mitarbeiter in der IT-Branche zu rekrutieren und auch zu halten, ist schwierig – in kleinen Städten der Region noch mehr als in den großen Metropolen. „Ich verstehe mich in der Geschäftsführer-Position nicht als Hirte, der seinen Schafen Wege vorzeigt, sondern als Imker eines selbst organisierten Bienenstaates“, erklärt Roitzsch und führt aus, was sich hinter diesem, der Natur entlehnten Führungsmodell verbirgt. Der Ansatz bei Shopmacher: Eine Unternehmenskultur, bei der Verantwortung im Höchstmaß an die Mitarbeiter und Teams abgegeben wird. Damit konnte zunächst nicht jeder umgehen, doch das Gros der Belegschaft sei motivierter denn je. Konkret bedeutet die „Shopmacher-Arbeitsfreiheit“, dass rund 70 Mitarbeiter ihre tägliche Arbeitszeit flexibel gestalten können und mitunter auch ihren Arbeitsort. Auch bei Urlaubstagen werden persönliche Belange



WFG-Projektleiterin Veronika Droste im Gespräch mit Unternehmer André Roitzsch

individuell berücksichtigt. Ausschlaggebend ist nicht das ‚okay‘ der Geschäftsführung, sondern die Gemeinschaftsentscheidung der Teams, die in sogenannten „14-Tage-Sprints“ Programmierziele für Online-Shops realisieren. Wer nur Old-School-Arbeitszeitmodelle bietet, bekommt auch nur Old-School-Personal, lautet die These. Der selbst entwickelte „Arbeitszeit-Gehalt-Konfigurator“ ist ein Produkt des neuen Miteinanders. An diesem Modell können Mitarbeiter berechnen, wie ihr Gehalt bei weniger beanspruchten

Urlaubstagen steigt oder eben auch sinkt, wenn die Arbeitszeit reduziert wird. „Wir lassen hier jeden erdenklichen Freiraum für ganz unterschiedliche Lebensmodelle zu“, so Roitzsch, der als Beispiel einen Mitarbeiter nennt, der seine Stunden reduziert hat, um seinen eigenen Reise-Blog betreiben zu können. Freiheit, Eigenverantwortung und auch Transparenz gehören bei Shopmacher zusammen. Einmal monatlich wird in der Gesellschafterversammlung das Geschäftsergebnis vorgestellt. Dieselbe Präsentation wird auch

vor den Mitarbeitern gehalten. Durch die komplette Kostendarstellung weiß jeder Mitarbeiter, wie es wirtschaftlich um das Unternehmen bestellt ist. Ziel ist es, nicht nur Mitarbeiter zu binden und neue anzuwerben. Es geht auch um die Zukunftssicherung des Unternehmens an sich, denn „Digitalunternehmen müssen sich in der digitalen Revolution verändern, um langfristig in der beschleunigten digitalen Wirtschaft bestehen zu können“, ist sich Roitzsch sicher. „Den einen Königsweg in der digitalen Personalarbeit gibt es nicht, jedoch können Unternehmen von jeder Maßnahme lernen. Das ist das Ziel von einfachmachen#2“, resümiert Veronika Droste nach ihren zahlreichen Unternehmensbesuchen. Gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung für den Kreis Coesfeld, der Arbeitsagentur und dem Münsterland e.V. werden die insgesamt 30 Unternehmensbeispiele aus den Kreisen Borken und Coesfeld nun weiter ausgewertet und auf einer eigenen Homepage präsentiert.

Gaby Wenning

WFG.TV zeigt „Innovationen aus der Natur“

Wie die WFG für den Kreis Borken Unternehmen bei der Implementierung der Zukunftstechnologie Bionik unterstützen kann, zeigt der neueste Beitrag bei WFG.TV.

Die Bionik entlockt der belebten und unbelebten Natur Geheimnisse. Unternehmen im Kreis Borken haben besondere Möglichkeiten, diese Zukunftstechnologie für die Entwicklung ihrer Innovationen zu nutzen und dadurch ihre Wettbewerbsstärke auszubauen, zum Beispiel in

dem geförderten ZIM-Kompetenznetzwerk „Bionische Leichtbaustrukturen“. Beim Leichtbau ist die Natur ein äußerst kompetenter Ideengeber. Die WFG fungiert dabei als Schnittstelle und Unterstützer, um den Know-how-Transfer unter anderem vom Westfälischen Institut für

Bionik in Bocholt in die vor allem kleinen und mittelständischen Unternehmen aktiv voranzutreiben. Die Dreharbeiten mit Mandy Nedovic erfolgten bei dem Sicherheitstechnik-Unternehmen Haake in Vreden sowie am Westfälischen Institut für Bionik in Bocholt.

Diesen und weitere Beiträge aus der WFG-TV-Reihe finden Sie hier:

